

## 10 Jahre IG Offenes Davos:

Ein Portät von Philipp Wilhelm macht den Auftakt einer Jubiläums-Serie in der DZ.

Bild: zlg Walter Dürst

Seiten **10/11**

## Frauenbund Davos

e | Die Mitglieder des Frauenbundes treffen sich am Mittwoch, 8. Mai, um 14 Uhr in Monstein. Auf dem Programm steht der Besuch der höchstgelegenen Bierbrauerei der Schweiz. Braumeister Basti hat sicher Interessantes zu erzählen. Bus Nummer 1 fährt um 13.10 Uhr ab Postplatz. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

## Vortrag: Sicherheit im Alter

e | Am Donnerstag, 9. Mai, um 15 Uhr findet im evangelischen Kirchgemeindehaus an der Oberen Strasse 12, Platz ein Vortrag statt zum Thema: «Sicherheit im Alter» mit René Schuhmacher, Fachstelle Prävention der Kantonspolizei Graubünden, einem absoluten Experten in Sachen Sicherheit. Schon vielen Seniorinnen und Senioren hat er nähergebracht, wie sie sich besser gegen Betrüger, die es speziell auf ihre Altersgruppe abgesehen haben, schützen können. Sicher ist, man kann sich schützen und ist nicht hilflos ausgeliefert. «Angst ist kein guter Begleiter. Ängstliche Menschen werden eher zu Opfern als Selbstbewusste», sagt Schuhmacher. Information und Vorbeugung ist besonders wichtig. Der erfahrene Polizist gibt bei diesem Gemeindenachmittag auch ganz praktische Tipps für den Alltag. Er hilft damit, die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren zu verbessern. Denn nur, wer sich sicher fühlt, fühlt sich auch gut. Anschliessend an den Vortrag sind alle Interessierten zu einem einfachen Zvieri eingeladen.

## Fiirabed-Hock im Bistro Guggerzyt

e | Beim wöchentlichen Fiirabed-Hock am Freitag, 10. Mai, spielt Johannes Kasper ab 15 Uhr auf dem Akkordeon auf. Für einen gemütlichen, fröhlichen «Fiirabed» bei Musik und guten Gesprächen ist somit gesorgt.

## Zitat

Denken ist die härteste Arbeit, die es gibt. Das ist möglicherweise der Grund, warum sich so wenige darum bemühen.

*Henry Ford (1863 – 1947)  
amerikanischer Unternehmer*

## Jubiläums-Serie IG Offenes Davos

### Philipp Wilhelm, der Gründer

«Ein offener Brief in der Davoser Zeitung war der Auslöser», erinnert sich Philipp Wilhelm. Vertreter bürgerlicher Parteien, Wirtschaft und Tourismus stürten sich am Kantonsentscheid, mitten in Davos am Schiabach ein Transitzentrum für Geflüchtete zu eröffnen. «Diese Abwehrhaltung war nicht das weltoffene Davos, das ich kannte, in dem ich leben wollte», erinnert sich der Monsteiner. Der Schreinersohn war damals 20 Jahre alt und studierte Architektur an der ETH in Zürich. Als Vorstandsmitglied der JUSO Regionalgruppe Davos waren öffentliche Stellungnahmen zu gesellschaftspolitischen Themen nichts Neues für ihn. Doch dieses Thema berührte ihn besonders. In einem Leserbrief skizzierte er seine Vision von Umgang mit Geflüchteten: würdige Unterbringung, Beratung, Hilfsangebote – und realisierte: «Meinen Worten müssen Taten folgen.»

#### Die Kirche als Partner gefunden

In Amnesty International und den Kirchgemeinden fand er Gleichgesinnte. Die Zusammenarbeit mit der Kirche war essentiell. «Wir brauchten Räume. Die Kirche hatte welche und stellte sie zur Verfügung, unentgeltlich bis heute.» Die Räumlichkeiten im Haus Belfort sind die Basis für den 2009 gegründeten Verein IG offenes Davos (IGoD), den Philipp Wilhelm bis 2017 präsidierte. Hier hat die Rechtsberaterin ihr Büro, ebenso gibt es ein Lager für die gesammelten Kleider

und einige Computer, mit denen die Geflüchteten Kontakt zu ihren Familien aufnehmen können.

#### Startschuss für politisches Engagement

Für Philipp Wilhelm war das Vereinspräsidium die Initialzündung, aktiv in der Politik mitzumischen. «Ich wäre wohl nicht in die Politik gegangen, wenn ich wie fast alle meine ehemaligen Mitmaturierenden nach meinem Studium im Unterland geblieben wäre», meint er und lacht. Der einstige Hockeyaner und Punkmusiker schätzte die urbane Lebensqualität, die kulturelle Vielfalt, aber auch die familienfreundlichen Strukturen. Doch sein Wunsch zurück in die Berge zurückzukehren und sich daheim für gute Lebensqualität einzusetzen war grösser. Seither wirkt er in Davos in verschiedenen Vereinen, im Grossen Landrat und im Grossen Rat mit und sitzt nun dem Gemeindeparlament als höchster Davoser vor – als Landratspräsident. Ein offenes Davos, das ist für Philipp Wilhelm keine Vision geblieben, sondern seine Mission geworden. Der Sozialdemokrat erhofft sich, dass die von der IGoD geschaffenen Strukturen gefestigt werden können, etwa durch einen Leistungsauftrag. «Denn der Verein leistet einen unverzichtbaren Beitrag zu einem guten gemeinsamen Zusammenleben und hilft Menschen, in ihrer neuen Heimat schneller auf eigenen Füßen zu stehen.»



Der SP-Politiker präsidiert 2019 den Grossen Landrat.

Bilder: zVg Walter Dürst



Die Gründer im Jahre 2009.

Bild: zVg

## Chronik: 10 Jahre Interessengemeinschaft offenes Davos

**2009**

Im März wird das Transitzentrum Schiabach in Betrieb genommen. Die Interessengemeinschaft offenes Davos (IGoD) formiert sich, bereits im April wird die Beratungsstelle im ev.-ref. Kirchgemeindehaus eröffnet. Begegnungs-Apéros bringen Geflüchtete mit der Bevölkerung zusammen.

**2010**

Ab Februar werden regelmässig Sprachtrainings angeboten. Das grosse Fest zum Flüchtlingssonntag mit Landammann Hans Peter Michel ist ein voller Erfolg; seither wird der «Sonntags-tisch» regelmässig durchgeführt. Der neu eingerichtete Computerraum bietet Anschluss ans Internet.

**2011**

Im Winter finden Hallentrainings für fussballbegeisterte Geflüchtete statt.

**2012**

Das Landhaus Laret wird im August als Transitzentrum für Familien eröffnet.

**2013**

Im Dezember wird der Verein «IG offenes Davos» gegründet.

**2014**

Das Mentoring-Projekt wird ins Leben gerufen. Ein regelmässiges Aktivitätenprogramm mit interkulturellen Spielnachmittagen, Bowling, Schlitteln, Wandern, Theater- und Kinobesuchen entsteht.

**2015**

Im Landhaus Laret werden unbegleitete minderjährige Asylbewerbende (UMA) untergebracht. Inspiriert durch die IGoD gründen Somalier und Somalierinnen im Sommer den Somalischen Verein mit eigenem Fussballteam.

**2016**

Im März wird das Transitzentrum Schiabach geschlossen. Die Snowboard-Schule für Geflüchtete wird ins Leben gerufen. Im Juni eröffnet im Living Room das Café international und findet seither jeden Montag von 16 bis 19 Uhr statt. An der Schnupperwoche im Hilton können Geflüchtete die Arbeit im Hotel kennenlernen. Spendierfreudige Davoser füllen für die Geflüchteten vor Weihnachten erstmals «100 Säckli».

**2017**

Hannah Thullen wird an der GV zur neuen Vereinspräsidentin gewählt. Die

IGoD wird mit dem ARGE-ALP-Preis und dem Prix Benevol Graubünden ausgezeichnet. Nach dem Vorbild der IGoD wird der Verein offene Viamala in Thusis gegründet. Gelder der Glückskette ermöglichen die Schaffung zweier Teilzeitstellen für die Arbeit mit unbegleiteten jugendlichen Geflüchteten.

**2018**

Ein afghanisches Fussballteam formiert sich und trainiert fortan selbstständig. Der Gratis-Veloverleih «Davos rollt» bereichert das Angebot für Gäste und lässt Geflüchtete erste Arbeitserfahrung sammeln.

**2019**

Dank des Lions Clubs Davos-Klosters verbringen 70 Geflüchteten einen erlebnisreichen Wintertag auf der Madrisa. An der GV im April startet die IG Offenes Davos ins 10 Jahre – Jubiläumsjahr.

Mit einem Crowdfunding, das bis am 16. Juni dauert, wird Unterstützung in Form von Geld und Zeit gesammelt: Dazu wurde folgende Plattform eingerichtet: [www.lokalhelden.ch/offenesdavos](http://www.lokalhelden.ch/offenesdavos)

*Rita Gianelli,  
im Auftrag der IG Offenes Davos*